

Unterkünfte beim Ford-Werk Köln (1971)

Kurzbeschreibung

Da zunächst allgemein von einem nur vorübergehenden Aufenthalt der Gastarbeiter ausgegangen wurde und die für die Unterbringung verantwortlichen Betriebe versuchten, die entsprechenden Kosten möglichst niedrig zu halten, wurde die überwiegende Mehrheit der Migranten – 1962 ungefähr zwei Drittel – in Arbeiterwohnheimen untergebracht, die teilweise aus Baracken bestanden. Angesichts z.T. unzumutbarer Lebensbedingungen versuchte die Bundesregierung, über Darlehen (bis 1973 über 450 Millionen DM) Verbesserungen in den Wohnheimen herbeizuführen. Eine fundamentale Änderung der Wohnverhältnisse trat aber erst mit zunehmender Fordauer des Aufenthaltes und den Familiennachzügen ein: Immer mehr Migranten zogen mit ihren Familien in Privatwohnungen. 1972 lebten nur noch 23 Prozent der Migranten in Wohnheimen.

Quelle



Quelle: Unterkünfte für Gastarbeiter und ihre Familien in den Ford-Werken in Köln.
Aufnahmedatum: Juni 1971. German Information Center.

Freundlicherweise zur Verfügung gestellt von der German Information Center

Empfohlene Zitation: Unterkünfte beim Ford-Werk Köln (1971), veröffentlicht in: German History in Documents and Images,
<https://germanhistorydocs.org/de/zwei-deutsche-staaten-1961-1989/ghdi:image-2374>
[13.12.2025].